

Schiff über Bord!

Eine Dialektkomödie in 2 Akten

von Dani von Wattenwyl

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 4 D oder 4 H / 5 D	ca. 120 Min.
Anton Anker (250)	Kapitän	
Harry Schöner (214)	1. Offizier	
Michail Mechanski* (75)	Mechaniker/Koch, spricht hochdeutsch mit russischem Akzent	
Eva Vogel (77)	Unterhaltungschefin	
Billy Bob John James (155)	Kreuzfahrt-Chef	
Jessica James (39)	Frau vom Chef	
Lorena Frizzante (70)	Freundin vom Chef	
Viktor Kummerli (68)	vom TÜV	
Marlene Brando (58)	Dauergast	

**Michail kann mit leichten Änderungen auch von einer Dame gespielt werden*

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: auf Deck eines Kreuzfahrtschiffes

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Es ist Sommer, wir befinden uns unter freiem Himmel an Deck des Rheinkreuzfahrtschiffes MS Sausewind.

Links deutet ein Gebäude den Eingang zu den Zimmern, zum Esssaal und zur Bar an. Das rechte, angeschnittene Gebäude führt zum vorderen Teil des Schiffes mit Bibliothek, Fitnessraum und Steuerraum des Schiffes. Das rechte Gebäude ist doppelstöckig, es verfügt also über einen kleinen Balkon, der direkt zum Steuerraum führt. Mittig stehen ein paar Liegestühle, Sonnenschirme spenden etwas Schatten. Ein etwas erhöhtes Geländer zieht sich im hinteren Bereich von einer Seite zur anderen. Man sieht hinter dem Geländer die Skyline von Basel (odere anderer Ort an einem Fluss). In der linken Hälfte steht noch eine typische Freiluft-Schiff-Bar, fest verankert, damit sie jedem Wetter trotzen kann. Die drei Bar-Stühle die davor stehen, sind ebenfalls fest im Boden verschraubt. Der gesamte Deckboden ist aus Teakholz. Typische Kreuzfahrtschiffutensilien wie Rettungsringe, Shuffleboard-Markierung, Golfmatte, etc. verzieren zusätzlich das Deck und lassen keinen Zweifel offen, dass wir uns an Deck eines Kreuzfahrtschiffes befinden. Das gesamte Deck, wie auch alle sich darauf befindende Dinge zeigen deutlich auf, dass das Schiff etwas in die Jahre gekommen ist. Das Schiff ist zwar nicht heruntergekommen, aber etwas altersschwach.

Inhaltsangabe:

Eine Kreuzfahrtschiff-Flotte wird von einer grossen Gesellschaft aufgekauft. Da die neue Besitzerfirma gewinnorientiert ist, drängt die neue Besitzerfirma natürlich sofort auf Kostenreduktionen. Das kleine Kreuzfahrtschiff «Sausewind» steht nun im Fokus dieser Restrukturierungen. Weil das Schiff seit Jahren schlechte Passagierzahlen aufweist, wird der Crew sehr schnell klar, dass sie wegrationalisiert wird, wenn nicht ein Wunder geschieht. Als die Crew mitbekommt, dass der oberste Boss der Besitzerfirma persönlich vorbei kommt um sich bei einer Reise selber einen Eindruck des Schiffes zu machen, sieht die Crew ihre Chance. Sie wollen dem Chef ihr Schiff von der besten Seite präsentieren. Doch leider gibt es noch immer kaum Passagiere, worauf die Crew beschliesst, dass alle Crewmitglieder neben ihrer normalen Arbeit an Bord auch noch Passagiere spielen müssen. So wird der Eindruck erweckt, dass es viele Leute an Bord hat... hoffen sie zumindest. Mit viel (Un-) Geschick probieren sie diesen Mehrfachrollen gerecht zu werden, aber da sie ja noch einen Job auf dem Schiff ausüben müssen, kommt das Lügengebilde langsam ins Wanken. Ob sich die Crew dennoch retten kann sei an dieser Stelle nicht verraten...

Eine turbulente Verwandlungs- und Verwechslungskomödie zum Tränen lachen!

1. Akt

1. Szene: Viktor, Michail

(Vorhang geht auf, man hört kreischende Möwen, das Schiffshorn gibt einen langen, bassigen Ton von sich. Der Bordmechaniker Michail Mechanski und der Schiffs-TÜV-Prüfer Viktor Kummerli betreten von rechts das Deck. Sie kommen gerade vom Maschinenraum. Mechanski trägt einen Overall und hat Ölflecken im Gesicht und an den Händen. Kummerli ist sehr bieder gekleidet. Er trägt ein zu kleines, kariertes Sakko mit zu kurzen Hosen und eine Fliege. Seine Nase ziert eine 70er-Jahre-Brille. Kummerli blickt kritisch auf sein Klemmbrett, während sich Mechanski mit einem dreckigen Lappen die Hände sauber reibt)

Viktor: Eieieieiei... ich muess Ihne säge Herr Mechanski, dass mich die Schiffsinspektion i Ihrem Maschineruum bis jetzt no ned würlkli überzüügt hett!

Michail: *(spricht mit russischem Akzent)* Warum?

Viktor: *(verdreht empört die Augen)* Werum? *(schaut auf sein Klemmbrett)* Ich weiss gar ned wo aafange! Zum Biispiel: D Doppelnetzabhängig vom mechanische Öl-Aatriebsmittelmotor-Flansch isch ned nur roschtig, sondern au undicht! Denn isch die indukatorischi flussdichti vom Aatriebsmagnet indifferänt mit de parallelstossrichtig vom Vergaserteilchopf! *(blättert kopfschüttelnd um. Ist empört)* Oder d Phasedreizahlilimite vom Stromzuefuehrzähler hett mit de vorgeschriebne Permittivitätszahl nach EU-Norm so rein gar nüüt am Huet! Und das sind nur es paar Biispiel vonere ganze Reihe vo Beanstandige! Ich säge Ihne ganz ehrlich, es gseht ned rosig uus. Händ Sie das verstande?

Michail: Ich hab nur Rose verstanden.

Viktor: *(redet sich immer mehr in Rage)* Und wenn ich dra dänke, dass ich mir erscht de Maschineruum aagluengt ha, denn graut mir vor dem, was ich suscht no bi dere Inspektion uf dem Schiff entdecke. Ich trou mich chuum no anezluege!

Michail: Dann machen sie Augen zu und Problem ist gelöst.

Viktor: Herr Mechanski, ich ha zwar kei Ahnig wie mer bi Ihne deheim so en Schiffsinspektion durefühert, aber do in Basel nähmed mir das sehr ärnscht! *(schaut sich um)* Und dass mich no ned emol de Kapitän Anker isch cho begrüesse, macht sich au ned bsunders guet. Er weiss doch, dass hüt die Inspektion mit mir isch!

Michail: Eben!

Viktor: Herr Mechanski....

Michail: Nennen Sie mich Michail.....

Viktor: ...Nei danke, mir bliibed bim Sie, ich bevorzuge d Höflichkeitsform.

Michail: Das ist aber nicht höflich.

Viktor: *(wird immer ungeduldiger, redet sich in Rage)* Ich weiss ned öbs Ihre bewusst isch, aber wenn die Inspektion ned zu minere z Friedeheit usfallt, denn isch Schluss mit Flusschrüüzfaherte uf de MS Sausewind!

Michail: Wer wird denn gleich so ausflippen. *(legt Viktor einen Arm auf die Schulter)* Trinken wir ein, zwei Vodka und die Welt sieht gleich wieder viel fröhlicher aus!

Viktor: *(löst sich empört aus der Umarmung)* Ich trinke doch ned während em schaffe! *(schaut ihn streng an)* Und Sie trinked hoffentlich bim schaffe au ned!

Michail: *(fühlt sich ertappt)* Ich arbeite ja nicht!

Viktor: Also im Momänt gsehn ich schwarz für Ihr TüV-Plakette! Was Sie bruched isch vielmeh en Boubewilligung.

Michail: *(versucht zu schlichten)* Aber Herr Dummerli...

Viktor: *(energisch)* Kummerli! Viktor Kummerli!

Michail: *(salutiert)* Freut mich, Michail Mechanski, Schiffsmechaniker. *(setzt wieder neu an)* Also Herr Kummerli, warum sind Sie heute so streng? Schauen Sie sich um, die MS Brausewind....

Viktor: *(korrigiert ihn)* Sausewind!

Michail: Sag ich ja... das Schiff ist doch in einem Top-Zustand! *(geht zum Geländer, rüttelt daran und hat unverhofft ein Stück Geländer in der Hand. Er versucht es hinter dem Rücken zu verstecken)* Das ist ein Schiff, da ist immer irgend etwas Kleines locker. Aber deswegen sinkt das Schiff doch nicht, also schlage ich vor, dass wir nicht alles so eng sehen! Ich sage immer: Leinen über Bord und schon sind die Sorgen fort! *(befestigt hinter dem Rücken wieder das lose Stück Holz am Geländer)*

Viktor: *(zeigt sich unbeeindruckt, schaut auf sein Klemmbrett)* Wenn de Maschineruum scho so usgeh hett, denn wott ich gar ned wüsse, was mich bi dere Inspektion i de Chuchi erwartet.

Michail: Die Mäuse werden Sie dort freundlich empfangen!

Viktor: Wie bitte?! *(schaut sich um)* Chönnt ich jetzt bitte mit em Chuchi-Chef rede? *(schaut auf Klemmbrett)* Wo isch de Michél le Téchnisien?

Michail: *(Michail reisst sich in einem Ruck den Blaumann vom Leib, so wie das Stripper mit ihren Hosen machen. Darunter trägt er die typische Kleidung, die ein Koch trägt: weiss/schwarz karierte Hosen und eine Kochjacke) Et voilà! (er hat nun einen französischen Akzent)*

Viktor: *(verduzt)* Aber Sie sind doch de Schiffsmechaniker?

Michail: Und der Bordkoch. Wir sind ein kleines Schiff, wir müssen sparen.

Viktor: *(ungläubig)* Aber Sie sind doch de Michail Mechanski!

Michail: *(korrigiert ihn)* Michél le Téchnisien! Et voilà!

Viktor: *(kann es immer noch nicht fassen)* Und Sie choched do au no?

Michail: Oui! Also ich werfe Sachen in die Pfanne und hoffe!

Viktor: *(zu sich)* Uf was für eme Schiff bin ich denn do glandet! Also, denn zeiged Sie mir emol lhri Chuchi, Herr Mechanski.

Michail: Le Téchnisien!

Viktor: Wie au immer. Ich bin jo gspannt, wies det inne usgseht.

Michail: In meiner Küche kann man vom Boden essen! *(kurze Pause)* Man findet immer etwas!

2. Szene:

Harry, Anton

(sie gehen links ab. Harry Schöner tritt kurz darauf von links auf. Er trägt die typische Schiffsoffzier-Uniform, weisse Hose, weisses Hemd und drei Goldstreifen auf den Schultern. Er hat ein Blatt Papier in der Hand. Nervös und eilig läuft er auf die rechte Seite zum Steuerhaus und schaut zum Balkon hinauf)

Harry: *(ruft hoch)* Käptn! Käptn!

(in diesem Moment zieht gerade eine Möwe von rechts nach links vorbei. Es ertönt ein Schuss, die Möwe stürzt ab. Kurz darauf erscheint Kapitän Anker mit einem kleinen Gewehr auf dem Balkon. Auch er trägt Uniform, aber mit Mütze. Seine Schultern zieren vier Goldstreifen)

Anton: So, wieder eis weniger vo dene läschtige Viecher.

Harry: Wieso händ Sie denn die Möwe verschosse?

Anton: Us Notwehr.

Harry: Notwehr?

Anton: Die kreische immer so am Morge fröhe, das stört mini Ohre. *(schaut vom Balkon in die Ferne, ruft erstaunt)* Oh, Land in Sicht!

Harry: Käptn, mir händ scho aagleit!

Anton: Hoffentlich sind Sie aagleit!

Harry: Mir händ s Schiff aagleit.

Anton: Aha, wo?

Harry: Z Basel a de Schiffländi.

Anton: Siit wenn?

Harry: Siit geschter Zobe, Sie sälber händ jo s Schiff glandet.

Anton: Glandet! Das isch doch keis Flugzüüg! Sie sötted das jo wüsse, Herr Schöner, als min erschte Offizier! Glandet! Das isch es Schiff! Vorne isch de Bug, hinde isch s Heck und dem wo Sie druffe stönd seit mer ned Fuessbode sondern Deck. Merked Sie sich das gfälligscht, suscht rüehr ich Ihre nöchsch Lohn dur eis vo dene runde Fänschter do unde, eis vo dene... *(sucht das Wort)* ...eis vo dene... *(zeichnet das Fenster in der Luft)*

Harry: Bullauge.

Anton: Säg i jo! *(kurze Pause)* Was gits eso Dringends?

Harry: Aber ned ufrege.

Anton: *(regt sich schon auf)* Ich rege mich ned uuf! Ich rege mich nie uuf!

Harry: *(seufzt)* Ich ha leider schlächti Nochrichte.

Anton: Hett sich wieder mini Ex-Frau gmäldet? Das regt mich grad uuf!

Harry: Nei, schlimmer. Ich ha grad das Schriibe übercho, dass öisi Bsitzerin, d Schiffahrtsgsellschaft „Europachrüzfahrte GmbH“, wie scho aakündt, verchauft worde isch.

Anton: *(nachdenklich)* Das heisst also, mini giebti MS Sauesewind goht in anderi Händ über. *(seufzt)* Mir händs jo gwüsst. Und was stoht no i dem Schriibe?

Harry: Do stoht...

Anton: *(unterbricht ihn)* Momänt, ich chume zu Ihne abe. *(läuft hinunter)*

Harry: *(setzt wieder neu an)* Do stoht, dass mir vonere grosse amerikanische Chrüzfahrtsellschaft ufkaufte worde sind.

Anton: *(unten angekommen)* Vo wem?

Harry: *(sucht auf dem Blatt)* Momänt, das isch... d Firma Royal Jelly Bubble-Cruises. Die händ sich vor allem uf riesigi Chrüzfahrtschiff uf em Meer spezialisiert.

Anton: Und werum wänd die mini MS Sausewind? Mir fahred jo nur de Rhy duruf und durab! Und gross isch die Nussschale jo au ned.

Harry: Wahrschiinlich will öisi ehemalige Bsitzerin „Europachrüüzfahrte GmbH“ zwöi sehr erfolgriichi Schiff uf em Meer hett.

Anton: (*genervt*) Ich weiss, d MS Caracho und d MS AHV.

Harry: Ebe.

Anton: Die beide Käptn vo dene Schiff händ mir bi jedere Betriebsfiir müesse under d Nase riibe, wie voll ihri Schiff mit Passagier sind und wie tolls doch uf em wiite, ändlose Meer isch. Das regt mi uuf!

Harry: Ned ufrege, dänked Sie a lhres Härz.

Anton: (*genervt*) Ich rege mich jo gar ned uuf!

Harry: Leider sind Flusschrüüzfahrte nümme eso beliebt wie au scho.

Anton: (*siniert*) Leider, leider. Chönd Sie sich no dra erinnere, wo d MS Sausewind bis uf s letschte Zimmer usbuechet gsi isch?

Harry: Das sind no Ziite gsi.

Anton: Es hett sogar emol en Ziit gäh, do hett mer sich uf en Wartelische müesse setze loh, damit mer überhaupt emol in Frog cho isch, en Kajüte bi öis z bueche.

Harry: Stimmt! Sogar öisi Käptn-Suite, also s gröschte und tüürschte Zimmer, isch immer usbuechet gsi!

Anton: Chönd Sie sich no a die Reis erinnere vo Basel über Köln, Amsterdam bis nach Rotterdam im Jahr 2004.

Harry: Mir händ so starche Wällegang gha – s ganze Schiff hett gschauklet.

Anton: Vo wäge Wällegang! Mir händ 12 Hochziitspäärli an Bord gha! Und die sind alli gliichziitig is Zimmer gange! (*seufzt*) Das sind no schöni Ziite gsi. Und wie viel Gäscht händ mir aktuell?

Harry: Eine. D Frau Brando.

Anton: D Frau Marlene Brando, die treui Seel.

Harry: Die Dame im beschte Alter hett entschiende sich pensioniere z loh und us em Bruefsläbe als Schauspielerin uszstiige.

Anton: Sie isch jo au in grosse Hüüser i de Schwiiz, Dütschland und Öschtriich ufträtte.

Harry: Und siit sie nümme schaffet, hett sie do uf öisem Schiff es feschts Zimmer buechet.

Anton: Ich ha sie gern, die rüschdigi Dame. Leider händ mir ihre bis jetzt ned chönne usrede, dass sie ned immer a Deck söll blutt go sünnele.

Harry: Aber immerhin macht sie s jetzt vorne bim Bug, so wie mir s ihre empfohle händ. Und usserdem isch sie jo de einzig Passagier, also gsehts jo niemer.

Anton: Doch, ich! Wie alt isch d Frau Brando jetzt?

Harry: Sie behauptet, sie gieng jetzt uf die 60-i zue.

Anton: (*lacht*) Scho klar! Und us wellere Richtig?

Harry: Ich mag d Frau Brando, die isch immer eso ufgstellt. Ich ha sie i de letschte Johr nur eimol iigschnappt erläbt, won ich do de neu Fitnesskurs für älteri Lüüt aabotte ha. Eigentlich isch de wie uf sie zuegschnitte gsi, aber sie hett trotzdem ned welle cho.

Anton: Villecht isch es au am Titel vom Kurs gläge.

Harry: Meined Sie?

Anton: Isch wahrschiinlich ned eso gschickt gsi: Turne bis zur Urne.

Harry: Und will sie de einzig Passagier isch, hett sie s persönlich gnoh.

Anton: Ich glaube mir müend de Tatsache is Aug luege. Die schöne Ziite uf de MS Sausewind sind verbii. Bald wird die neu Bsitzerin feschtstelle, dass öises Schiff scho siit längerem fascht kei Passagier meh hett und denn wirts iigstampft.

Harry: Oh jee.

Anton: Denn isch alles uus und verbii und ich verdiene mis Gäld mit Gummiboot ufblose am Hallwilersee.

Harry: Aber e chliini Chance gits no!

Anton: Welli denn?

Harry: Luut dem Schriibe möcht sich de Chef vo de Royal Jelly Bubble-Cruises persönlich es Bild vo öisem Schiff mache. Drum wird er mit Partnerin als Passagier mitreise.

Anton: (*schöpft Hoffnung*) Denn isch also nonig alles verloore! Mir wärde ihm d MS Sausewind vo de beschte Siite präsentiere! Mir poliere jedi Türklinke, jedes no so chliine Roschtfläckli wird übermolet und jedes Stäubli entfernt! D MS Sausewind wird glänze wie no nie! Wenn chunnt er denn, de chläbrig Chef do vo Bazooka?

Harry: Royal Jelly Bubble-Cruises.

Anton: Isch gliich, das tönt für mich einewäg wie Kaugummi.

Harry: (*winkt ab, schaut in das Schreiben*) Luut dem Schriibe... (*erstarrt*)
...hüt!

Anton: Waaas? Scho hüt! Herr... äh was söll das höfliche Getue! I de Not müend Seemänner zämehebe, ich bin de Anton!

Harry: (*erfreut*) Freut mich, ich bin de Harry.

Anton: Also Harry, pfiif mir sofort mini Crew zäme, mir händ no einiges z erledige bis do de Chef chunnt. Wie heisst de überhaupt?

Harry: (*schaut erneut nach*) Das isch de Mister Billy Bob John James.

Anton: Was? Hett denn de nume Vornäme?

Harry: Eso stohts do.

Anton: Wie au immer! Mir müend alli öisi Chräft uf de neu Chef konzentriere.

Harry: Do gits nume no eis Problem.

Anton: Welles?

Harry: Hüt isch doch no d Schiffsinspektion! De Herr Kummerli vom Schiffs-TÜV hett sich bereits de Maschineruum aaglugt und er seig, luut em Herr Mechanski, gar ned zfriede gsi!

Anton: Mascht und Schoote-Bruch, de isch jo au do! Wenn mir vo dem Kummerli d Zuelassig ned überchömed, denn bringts au nüüt, wenn mir bim Johnny John James do vo de Bibbeli-Babbeli-Boo-Cruises en guete lidruck mached.

Harry: Er heisst Billy Bob John James und isch vo de Royal Jelly Bubble-Cruises.

Anton: Wie au immer, die zwee sötted sich am beschte ned begägne. Wer weiss was ihm de Kummerli alles über öises Schiff verzellt. Das müend mir unbedingt verhindere! Harry, du muesch druf achte, dass sich die beide ned begägned.

Harry: Und wie söll ich das mache? Das Schiff isch jo ned eso riesig!

Anton: Egal, lass dir öppis iifalle. Und jetzt hol mir die ganz Crew an Deck. Aber sofort!

Harry: (*nimmt Funkgerät zur Hand*) An alli Crew-Mitglieder vo de Sausewind: Chömed Sie sofort an Deck. Ich wiederhole: Chömed Sie sofort an Deck zum Käptn. Das isch kei Üebig!

3. Szene:

Harry, Anton, Marlene

(Marlene Brando taucht auf, eine ältere, gut gekleidete Dame)

Marlene: Herrlich die früscht Luft! Ich bin immer wieder gern do in Basel!
Das isch jo au mini Heimatstadt! Guete Morge Herr Schöner, guete
Morge Herr Kapitän.

Beide: Guete Morge Frau Brando.

Anton: *(zu Harry)* Ah, und hüt sogar aagleit.

Harry: Psst!

Anton: Mach ned „psst“ zu mir, das regt mi uuf!

Marlene: Ned ufrege Käptn, dänked Sie a lhri Gsundheit.

Anton: *(genervt)* Ich rege mich jo gar ned uuf!

Marlene: Ich ha gar ned mitübercho, wenn mir geschter Zobe do in Basel
aagleit händ, debii han ich s ned welle verpasse!

Harry: Sooo spektakulär isch es jetzt au ned gsi.

Marlene: Wüssed Sie, wenn mer i mim Alter en Termin am aochti hett, denn
fangt mer scho emol am halbi siebni demit aa, mit drüü Kafi vorglüehe
um wach z bliibe. *(ärgert sich)* Und trotzdem bin ich iigschlofe!

Harry: *(hebt den Finger)* Aber d Seeluft macht halt ned nume müed,
sondern au glücklich.

Marlene: Allerdings. Aber die Seeluft hett au sin Priis!

Anton: Sie chönd jo au in en Fischlade, det isch d Seeluft günschtiger.

Marlene: *(lacht, atmet tief durch)* Ah Kapitän Anker, das isch genau das
was mich jung bhaltet. Die früscht Luft, luschtigi Lüüt und kein
Termindruck. Uf dem Schiff fühl ich mich 20 Jahr jünger!

Harry: Vermissed Sie denn d Schauspielerei ned?

Marlene: Doch, grad wenn ich i so Städt bin wie do in Basel. I dere Stadt
bin ich gern uf de Bühni gstande.

Harry: Ich muess lhne gestoh, d Schauspielerei isch en grosse Traum vo
mir. Scho won ich no en Bueb gsi bin, han ich au scho chliini Rolle
gspielt.

Marlene: Ah jo? Was händ Sie denn gspielt?

Harry: Also im letschte Theaterstück han ich en Maa gspielt, wo siit 18
Jahr verhürotet isch.

Anton: Demfall isch es kei Sprechrolle gsi.

Harry: *(ignoriert Antons Einwurf)* Und eimol han ich sogar de Ritter vo Nazareth gspielt!

Anton: *(zu Marlene)* Wohl ehner de Tripper vom Lazarett.

Marlene: Herr Schöner, wenn Sie dra glaube Schauspieler z wärde und wiiterhin dra schaffed, denn klappets ganz sicher au eines Tages mit eme professionelle Enament.

Harry: Mit was?

Marlene: Mit eme Enament.

Harry: Sie meined mit eme „En-GAGE-ment“.

Marlene: Nei, Gage gits keini.

Anton: Liebi Frau Brando, bitte entschuldigid Sie öis jetzt, mir händ es ganz wichtigs Meeting.

Marlene: Aber sicher, ich ha eh grad welle go Zmorge ässe. Hüt iss ich emol wie de Dalai Lama.

Anton: Was isst denn de zum z Morge?

Marlene: Budda-Brot! Und nach em Zmorge gang ich es bitzeli vüre go sünnele. He jo, bi dem schöne Wätter! *(geht rechts ab)*

Harry: *(schwelgt)* Ah, isch sie ned herrlich. Mir wird sie richtig fehle.

Anton: Jetzt hör uuf schwarz mole und bring mir äntlech emol mini Crew do ane!

Harry: Jawohl!

Anton: Was isch denn das für en Arbetsmoral! Ich ha bald s Gfüehl, dass das Holz do uf Deck *(stampft mit den Füßen aufs Deck)* meh schafft als mini Crew!

4. Szene:

Harry, Anton, Eva, Michail, Marlene am Schluss

(Harry nimmt sich den Funk vom Gurt und will gerade nochmals einen Befehl durchgeben, als plötzlich die Unterhaltungs-Chefin Eva Vogel und Michail Mechanski von der linken Seite erscheinen. Mechanski trägt mittlerweile wieder seinen Blaumann. Eva trägt auch Seemanns-Uniform, aber statt Hosen einen Jupe. Sie stellen sich in einer Reihe auf)

Anton: Isch au Ziit worde! *(zu Eva)* Frau Vogel, dass isch die Wuche scho s dritte Mol, dass Sie z spot chömed. Was seit öis das?

Eva: *(sucht erst nach der Antwort, unsicher)* Dass hüt Mittwoch isch?

Anton: Nei, dass öppis mit Ihrere Arbetsmoral ned stimmt. Grad vo minere Underhaltigs-Chefin do an Bord erwart ich Pünktlichkeit!

Eva: Natürlich.

Anton: Öisi Gäscht cha mer schliesslich ned warte loh, wenn sie wänd underhalte wärde, oder?

Eva: Aber mir händ jo nume ein Gascht.

Anton: Ich erwarte Pünktlichkeit! Grad Sie sötted jo wüsse was das isch!

Eva: Pünktlichkeit isch d Begabig richtig abzschätze, wie viel z spot de ander chunnt.

Anton: *(zu Michail)* Herr Mechanski, wüssed Sie was das isch, Timing?
(spricht es Ti-Ming aus)

Michail: *(zuckt mit den Schultern)* Ein Chinese?

Harry: *(erschrickt, zu Michail)* Wo isch denn de TÜV-Prüfer??

Michail: Ich hab ihm gerade die Küche gezeigt, damit war er ganz zufrieden.

Harry: Und wo isch er jetzt?

Michail: Keine Sorge, der ist gut versorgt.

Anton: Was heisst das?

Michail: Ich hab ihm gesagt, dass er den solarangetriebenen Mitteldeck-Antriebs-Wellen-Schnellkreisel-Dynamo für die Lichtmaschine am Schiff überprüfen soll.

Anton: Aber so öppis händ mir jo gar ned.

Michail: Darum ist er jetzt eine Weile beschäftigt.

Anton: Also, ufpass! Leider isch es mini Pflicht öich müesse z verkünde, dass öises Schiff an e grossi amerikanischi Schifffahrtsgsellschaft mit em Name... *(zeigt auf Harry)*

Harry: ...Royal Jelly Bubble-Cruises...

Anton: ...verchauft worde isch.

Eva: *(erschrickt)* Und was wird jetzt us mir als Underhaltigs-Chefin?

Michail: Und was wird aus mir als Bordmechaniker? *(kurze Pause, wechselt wieder ins Französische, reisst sich erneut den Overall vom Leib)* Und aus mir als Chef de la Cuisine?

Anton: Ich weiss, die Nachricht isch en Schock für sie. D Chance, dass mir binere grosse amerikanische Chrüüzfahrtsgesellschaft als Flussschiff überläbed, ich sehr chlii. Aber es git no en Hoffnigsschimmer! De Chef vo de... *(zeigt auf Harry)*

Harry: *(langsam genervt)* ...Royal Jelly Bubble-Cruises...

Anton: De Mister... *(zeigt auf Harry)*

Harry: ...Billy Bob John James...

Anton: ...chunnt mit Frau als Gascht zu öis an Bord, um sich persönlich es Bild vo dem Schiff z mache. Sie wüssed was das bedüüet?

Eva: Das mir jetzt drüü Gäscht händ?

Anton: Nei! Das bedüüet, dass mir öis vo de beschte Siite müend präsentiere! Die Reis söll für de Herr... *(zeigt auf Harry)*

Harry: *(brummelt etwas zu laut vor sich hin)* Verdeckel, jetzt merk dir doch emol de Name!

Anton: ...De Herr Verdeckel... *(stutzt, blickt Harry irritiert an)*

Harry: *(korrigiert sich schnell)* De Mister Billy Bob John James!

Anton: ...die Reis söll für de Johnny unvergässlich wärde! Und weiss Gott: Die Reis wird für ihn unvergässlich. *(redet sich in Rage)* Sie wird für ihn eso unvergässlich, dass ihm gar nüüt Anders übrig bliibt, als d MS Sausewind mit de ganze Crew z überneh... und zwar für immer!

Michail: *(mit französischem Akzent)* Da gibt es nur ein Problem?

Anton: Welles?

Michail: Wir haben keine Gäste.

Eva: Doch, drüü... also mit dem Chef und sinere Begleitig, drüü.

Harry: Do muess ich em Herr Mechanski leider Rächt gäh. Es nützt nüüt, wenn öises Schiff dehär chunnt wie früsch us em Ei pellt – aber ohni Passagier.

Anton: Mischt! Do dra han ich gar ned dänkt. Dem wird doch uffalle, dass alli Zimmer leer sind.

Harry: Oder de Spiissaal, d Bibliothek, s huuseigne Theater!

Anton: *(entmutigt)* Mir sind verloore. Ich muess uf em Hallwilersee go Gummiboot ufpumpe!

Eva: VILLECHT ned ganz!

Anton: *(blickt sie erstaunt an)* Was heisst das?

Eva: Mir chönnte jo eso tue, wie wenn s Schiff voll wär!

Anton: Und wie? Wänd Sie ihm en gfälschti, volli Passagier-Lischte zeige. Das flüügt doch sofort uuf.

Harry: Ich weiss au ned genau was Sie meined, Frau Vogel.

Eva: Ganz eifach: Mir spieled Passagier!

Anton: *(zu Harry)* Weisch du was sie meint?

Harry: Ich ha kei Ahnig.

Eva: Ich erklär's Ihne: Mir händ doch hinder öisere chliine Theaterbühni en grosse Fundus mit Kostüm.

Anton: Jo und?

Eva: Wieso verchleide mir öis ned eifach und tüend eso, wie wenn mir Passagier wäred. Mer cha sogar als unterschiedlichi Figure uftauche, denn würkt s Schiff no voller. *(ist begeistert von ihrer Idee)*

Harry: Und wer kümmeret sich um s Schiff?

Eva: Solang s Schiff do a de Schiffländi aagleit hett, gits jo ned eso viel zum mache. Usserdeem müend jo ned alli gliichzeitig en Passagier spiele. Es muess jo nume eso würke, wie wenn sich uf dem Schiff meh Reisendi befinde, als nume öisi Frau Brando.

Anton: Aber was isch mit em Ässsaal? Mir chönd jo ned 100 Passagier spiele.

Harry: *(fängt an sich für die Idee zu begeistern)* Ussert mir locked de Chef us irgend eme Grund do an Deck zum Ässe.

Michail: Genau: Grill mit Käptn hier auf Deck! Grill-Käptn.

Harry: *(korrigiert ihn)* Käptns-Grill.

Anton: *(überlegt)* Die Idee chönnti sogar funktioniere. *(zu Harry)* Wie lang bliibt er uf em Schiff?

Harry: *(schaut nochmals in seinen Unterlagen nach)* Zweek Täg, also ei Übernächting.

Anton: Das müesst z schaffe sii.

Michail: Ich verkleide mich als russische Kartoffel.

Harry: En russische Härdöpfel?

Michail: Ja, schmutzig, kalt und faltig.

Eva: Das isch es Rollespiel.

Michail: Ich mag Rollenspiele.

Anton: Die Idee isch zwar komplett verrückt, aber wenn mir demit öises Schiff chönd rette, isch es alli Mol en Versuech wärt. Wer isch alles debii?

(alle strecken die Hand auf)

Marlene: *(kommt dazu)* Und ich au!

Anton: Sie au? Wie dörf ich das verstoh?

Marlene: Ich ha grad welle go sünnele.

Eva: Aber Sie wüssed scho, dass mir zmitzt i de Stadt sind?

Marlene: Schätzli, ich wott mim Publikum do öppis biete!

Anton: Mir händ öis jo dra gwöhnt, dass Sie sich do wie en Reisefüehrer verhalte.

Eva: Reisefüehrer?

Anton: Jo, de zeigt eim au alles... öb mer wott oder ned.

Marlene: *(lächelt)* Aber Herr Kapitän, ich gseh Sie doch amigs mit em Feldstecher uf de Brugg stoh?

Anton: Bi allem Respäkt, aber mir händ ned ganz de gliich Johrgang.

Marlene: *(seufzt)* Mit öich Männer isch es wie mit de Ärzt. Mit 18-i han ich mich für en Undersuechig ganz müesse uszieh, mit 40-i nur de Oberkörper und jetzt lueged die nume no d Zunge aa.

Harry: *(mehr zu sich)* Wird sin Grund ha.

Marlene: Ich ha vom obere Balkon *(zeigt hoch)* ihres Gspröch mitübercho.

Harry: Ich versichere Ihne, mir hetted Sie no rächtziitig informiert wie s um d MS Sausewind stoh.

Marlene: Mached Sie sich keini Sorge, Herr Schöner, ich hilfe Ihne!

Eva: Und wie?

Marlene: Ich bin Schauspielerin! Ich spiele bi Ihrere Inszenierig mit!

Eva: (*begeistert*) Das wär jo grossartig! Denn spiele mir zäme!

Anton: Aber ned dass sie wieder wänd singe, wie suscht immer!

Eva: (*spielt die Unschuldige*) Ich ha kei Ahnig vo was Sie rede.

Anton: Mir wüssed, dass Sie jedi Glägeheit wohrnähmed zum zeige, dass Sie chönd singe. Aber dasmol bitte ned! Es muess alles authentisch sii!

Harry: Mir dörfe öis keini Fehler erlaube!

Marlene: (*zu Eva*) Wie seit mer so schön i de Künschtlerwält: Was passiere muess, wird passiere.

Eva: (*fängt an zu singen*) Que sera, sera, what ever will be, will be... the...

Anton: Ebe ned singe! Das regt mi uuf!

Harry: Ned ufrege!

Anton: Ich reg mi jo gar ned uuf!

Michail: Ich kann auch singen!

Anton: (*explodiert*) **Nei**, bitte ned!! Mir müend jetzt alli zämeschaffe. Frau Brando, ich finde das grossartig, dass Sie öis hälfed. Ich schloh vor, dass alli, ussert de Herr Schöner, in Kostümfundus gönd, zum sich emol es paar Kostüm z hole.

Harry: (*irritiert*) Und was mach ich i de Zwüscheziit?

Anton: Du kümmerisch dich um de vom TÜV, de Herr... (*sucht den Namen*)

Harry: Kummerli?

Anton: Genau. Lueg, dass de möglichscht schnell verschwindt und denn chunsch au in Fundus abe.

Harry: Und wie söll ich das mache?

Anton: Lass dir öppis iifalle: S Schiff muess abfahre zum go tanke, mir händ es Leck im Bug oder sini Frau flirtet grad mit em Pöschler. Kei Ahnig! Dir chunnt scho öppis in Sinn.

Harry: Vo mir akzeptiert er s sicher ned, vo Bord gschickt z wärde.

Anton: Also guet, denn mach ich s halt sälber. Gönd Ihr scho emol in Fundus, ich kümmerere mich do um de... *(sucht Namen)*

Harry: Kummerli. Viktor Kummerli.

Anton: Genau. Ich gang de emol go sueche. *(Crew geht links ab, Käpitän rechts)*

5. Szene: James, Lorena

(kaum sind alle weg, tritt Billy Bob John James, der neue Chef, auf. An seiner Seite ist eine attraktive, junge Frau. Beide sind gut gekleidet und haben nur leichtes Gepäck bei sich. Sie stellen das Gepäck auf der linken Seite ab. James schaut sich um)

James: Komisch, das Schiff gseht es bitzeli verlasse uus? Hallo? Isch do öpper?

Lorena: Und vo dem Schiff bisch du de Chef?

James: Ned nur vo dem Schiff. Ich bin de CEO vo de Royal Jelly Bubble-Cruises. Das isch e Flotte vo de 23 gröschte Chrüzfahrtschiff vo de Wält.

Lorena: *(schaut sich kritisch auf dem Schiff um, sarkastisch)* Ich gsehs!

James: Das Schiff ghört eigentlich ned dezue. Mini Firma isch uf Schiff uf em Meer spezialisiert.

Lorena: Das isch au meh en Nussschale als es Schiff.

James: Ich ha ebe grad e Firma mit Schiff ufkaufft, wo das au dezue ghört.

Lorena: Ohh... ufkaufft?

James: Jawohl – und dorum han ich mir persönlich welle es Bild mache. *(schaut sich um)* Ich bin aber alles andere als begeischeret.

Lorena: Dorum bisch uf Basel gfloge?

James: Genau. Offe gseit han i au wieder emol zruigg welle. Mini Mueter isch vo do.

Lorena: Aha, dorum redsch du als Texaner so guet schwiizerdütsch.

James: Richtig.

Lorena: Bob John James isch jo au ned grad en typisch schwiizerische Name.

James: Minere Mueter isch es wichtig gsi, dass ich au mini Heimetsproch beherrsche. Dank dem han ich dich jo im Flugzüüg kennelehrt.

Lorena: *(denkt nach)* Chef vonere Chrüüzfahrtsgesellschaft – en richtig dicke Fisch.

James: Ich ha Glück, dass ich so en hübschi Schwiizer Bankkaufrau kennelehrt ha.

Lorena: Ich ha en italienische Vatter.

James: Dorum au de Name Lorena Frizzante!

Lorena: Wie bisch eigentlich Chef worde? Du gesehsch jo no jung uus.

James: Mir Amerikaner sind im Gägesatz zu de Italiener, ebe fliissig! Gib mir en Hammer und ich bou dir es Schiff!

Lorena: Mir sind au fliissig: Gib mir en Maa und ich mache dir d Bsatzig dezue!

James: *(schmiegt sich an sie ran)* Die listellig gfallt mir! *(schaut ihr tief in die Augen)* Wer hett nur die Diamante gstohle zum sie i dine Auge z verstecke?

Lorena: Gang du jetzt zerscht emol chalt go dusche. Du kennsch öisi Abmachig. Ich begleite dich uf dere Chrüüzfahrt, aber in getrennte Zimmer, capito? *(sie geht links ab, lässt den Koffer stehen)*

James: *(reibt sich die Hände)* Fantastisch! *(zu sich)* Eigentlich bisch jo guet erzoge worde... kei Ahnig was denn passiert isch.

6. Szene:

Anton, James

(Kapitän Anker kommt auf Deck und hört das Gespräch zufällig mit)

James: *(schaut ihr nach)* ...scho bald ghörsch mir... *(laut)* ...du Dummerli!

Anton: *(hat den Namen falsch verstanden)* Herr Kummerli?

James: *(hängt auf, dreht sich irritiert um)* Wie bitte?

Anton: Sie sind do zum s Schiff z inspiziere, oder?

James: So chönnt mer dem au säge. Ich ha mich scho gfrogt, wo denn au alli uf dem Schiff sind. *(läuft auf Anton zu und will ihm die Hand geben)* Freut mich Käptn Anker, min Name isch...

Anton: (*unterbricht ihn*) Ou, kei Hand gäh. Ich weiss wär Sie sind. Losed Sie, Sie müend sofort das Schiff verloh!

James: (*irritiert*) Aber ich bin doch erscht grad cho!

Anton: (*schaut sich um*) Ich weiss, aber Sie chönd das Schiff jo es anders Mol inspiziere.

James: Und werum sött ich wieder goh?

Anton: (*sucht nach einer Ausrede*) Wüssed Sie, mir händ do uf em Schiff grad mit eme unaagnehme Chäfer z kämpfe.

James: Chäfer?

Anton: Also Bazillus. Es handelt sich um de sogenannti... (*sucht nach Wort*) Tasmanisch Lumpe-Socke-Lümmler.

James: Hä?

Anton: Isch zwar ned gföhrlich, aber sehr aasteckend und vor allem unaagnehm.

James: Vo dem han ich no nie ghört. Und was bewirkt de Bazillus?

Anton: (*sucht nach Symptomen*) ...Heiserkeit, Hueschte, chrätze im Hals... (*hüstelt vor sich hin*)

James: Das tönt für mich aber nachere harmlose Verchältig.

Anton: (*fährt fort*) Wahnvorstellige, Naseblüete und Gedächtnisverluscht! Stelled Sie mir emol en eifachi Rechnig.

James: 2+2.

Anton: 12! Gsehnd Sie, es foht scho aa! (*packt ihn am Arm*) Drum sötted Sie sofort ab em Schiff, bevors Sie au verwütscht. (*er läuft mit ihm zu den Koffern, drückt sie ihm in die Hand und will ihn vom Schiff begleiten*) Am beschte, Sie mached mit mim erschte Offizier i de nächschte Täg en neue Termin uus, bis denn isch die Epidemie sicher überstande.

James: (*schroff*) Und werum hett mer mich ned im Vorfeld über die Epidemie uf dem Schiff informiert?

Anton: Hatted mir jo. Aber de Kasachischi Lumpe-Schnooge-Stümmeler...

James: Ich ha gmeint de heisst Tasmanisch Lumpe-Socke-Lümmeler?

Anton: ...säg i jo! De Bazillus isch total überraschend und rasend schnell über öises Schiff hergafalle, dass mir no gar kei Ziit gha händ zum öpper z warne. Sie sind de erscht won ich ha chönne informiere.

James: Ich chume doch ned extra vo Texas...

Anton: Texas? Wieso Texas?

7. Szene:

Anton, James, Lorena

(in diesem Moment taucht Lorena Frizzante auf)

Lorena: Ich ha entschiede z bliibe Billy. Das Schiff macht gar ned so en schlächte lidruck wie me zerscht hetti chönne meine.

Anton: Wieso Billy? Sie sind doch de Herr Kummerli. Viktor Kummerli?

James: Nei, min Name isch Billy Bob John James und ich bin de Chef vo de...

Anton: Royal Jelly Bubble-Cruises... *(fasst sich an die Stirn)* Oh je, oh je!

James: *(nimmt die Koffer)* Honey, mir müend sofort vo dem Schiff. Do isch irgend en Virus usbroche. *(er läuft nach links von wo er gekommen ist. Anton holt ihn ein und nimmt ihm die Koffer wieder ab)*

Anton: Aber wer wird denn wäg somene chliine Chäferli grad flüchte, de isch doch ganz harmlos! *(läuft mit den Koffern wieder zur Mitte)*

James: Sie sälber händ mir jo empfohle das Schiff sofort z verloh!

Anton: Jo, aber das isch gsi, bevor ich gwüsst ha, dass Sie us Texas sind.

Lorena: Was hett denn das mit dem z tue?

Anton: Texaner sind doch resistänt! Die stönd doch uf grossi Rindviecher und ned uf chliini Chäfer, das weiss mer doch!

Lorena: Um was für en Virus gohts denn?

Anton: *(hat eine Idee)* Um en Computervirus! Ich ha Sie nume welle warne, dass im Momänt de Tasmanisch Virus "www.Lumpe-Socke-Lümmeler.ch" im Netz umegeischeret und mer söll ufpassse, dass mer de ned verwütscht.

James: Und de söll Naseblüete verursache?

Anton: Jo, wenn mer mit em Chopf gäge s Display schloht, denn scho.

Lorena: *(zu James)* Mir lönd öis doch jetzt öisi Reis wäge somene Computer-Virus ned verdärbe, oder? *(schmiegt sich an ihn)*

Anton: *(mischt sich ein bevor James etwas antworten kann)* Jo also, denn wär das jo klärt! Ich bringe ihri Koffer grad i öisi Käptn-Suite, s gröschte und schönschte Zimmer do uf öisere Sausewind.

Lorena: Sehr schön!

Anton: Sie chönd sich glücklich schätze, die Suite isch immer usbuechet und mir händ im Momänt s Schiff voll mit Passagier.

8. Szene:

James, Lorena, Anton, Harry, Eva

(Harry und Eva treten auf. Sie sind gekleidet wie ein konservatives, englisches Paar. Er trägt einen für England typischen, stark karrierten Anzug, Fliege und einen karrierten Hut, so wie ihn Sherlock Holmes trug. Er zieht an einer Pfeiffe. Sie trägt ein konservatives, unauffälliges und hochgeschlossenes Kleid und einen für England typischen tragbaren Sonnenschirm. Beide sprechen Dialekt mit einem englischen Akzent)

Harry: Oh my Dear! Isch das Schiff ned lovely!

Eva: Idead! Und drum chöme mir jo all Jahr wieder für es paar Wuche do cho Ferie mache.

Harry: *(sieht Anton)* Oh Captain! Ich muess Ihne säge, dass Ihres Schiff eifach s schönschte und s beschte isch!

Eva: Do stimmt eifach alles.

Harry: De Service, d Reiseroute und de Priis. Bravo!

Eva: Sie dörfed sich gschmeichlet fühlle, mir sind scho uf vielne Schiff gsi, aber do sind mir am liebschte!

Anton: *(spielt mit)* Das isch aber schön Sie do aazträffe, dörf ich Ihne öise neu Chef vorstelle. *(zeigt auf James)* Das isch de...

James: ...min Name isch Billy Bob John James vo de Royal Jelly Bubble-Cruises und das isch mini Begleitig, d Lorena.

Harry/Eva: *(begrüssen ihn überschwenglich)* Freut öis sehr.

Harry: Dass mir s Glück händ, emol de Chef vo dem grossartige Schiff kennezlehre.

Eva: Idead! Und das nachdem mir scho siit so vielne Jahr uf dem tolle Schiff öisi Ferie verbringed.

James: *(schaut Anton erwartungsvoll an)* Und? Wänd Sie mir Ihri Gäscht ned vorstelle?

Anton: Wie? *(etwas überfordert)* Woher soll ich denn ihre Name wüsse?

James: *(streng)* Sie kennen die Namen von Ihren Stammgästen nicht!

Anton: *(bemerkt seinen Fauxpas)* Aber natürlich. Herr James, das sind Mister und Misses Jasper und Bluebelle... *(sucht)* ...Mc Rutherford-Healthy-Thumb.

Lorena: Ah, denn sind Sie von Schottland.

Harry: Wieso meinen Sie?

Lorena: Wägem Namen: Mc Rutherford-Healthy-Thumb.

Harry: *(fühlt sich ertappt)* Genau, absolut korrekt. Mir sind es... Edinburgh.
(spricht es Schottisch aus: Edinborou)

Eva: *(wiederholt es wie es Harry sagte)* Genau, Edinburgh, Scotland.

Anton: *(mischt sich ein)* Die beide sind so schottisch! Schottischer cha mer gar nicht sei! Die zwei Hände extra am 29. Februar ghürote, damit sie nicht alle Schaltjahre müde Hochzeitstag feiern.

Lorena: Wie romantisch!

Anton: Was meinen Sie wie glücklich wir sind, dass die bis jetzt immer ihre Rechnung zahlen!

(alle lachen verlegen)

Harry: Das stimmt schon, meine Frau ist tatsächlich ein bisschen geizig. Schatz, erzähl dem Mann doch die Geschichte mit dem Taxi am Flughafen.

Eva: *(irritiert und überfordert)* Flughafen? Welche Geschichte vom Flughafen?

Harry: He ja, die mit dem Taxi?

Eva: *(spielt säuerlich mit, steht ihm unauffällig auf den Fuss)* Ahhhhh, die mit dem Taxi! Nein, erzähl sie du doch, du kannst viel besser Geschichten erzählen als ich.

Harry: Aber gern. Wir sind also am Flughafen dort in Basel auch und habe es Taxi wollen. Will ich ja wissen, dass Taxi dort in der Schweiz „horrible“ Türen sind, habe ich den Taxichauffeur gefragt, was denn es Taxi an der Schiffländli kostet. Er antwortet: „35 Switzerland Franks“. Oh Dear, habe ich mir dankt. „Und was kostet das Gepäck“ habe ich gefragt. „Das ist gratis“ hat er geantwortet. Und meine Frau hat geantwortet: „Denn nehmen Sie doch schon einmal das Gepäck mit, wir laufen bis zur Schiffländli“... *(fährt laut an zu lachen)*

(alle lachen, mehr oder weniger künstlich. Nun treten Michail und Marlene auf. Marlene als reiche spanische Witwe im Rollstuhl und Michail mit Brille als ihr Butler. Beide sprechen mit spanischem Akzent)

9. Szene:

Anton, Harry, James, Lorena, Eva, Michail, Marlene

Marlene: Käpitän, que Favor, was für eine Freude! Schön Sie hier an die Decke zu treffen!

Anton: *(verlegen)* Ah, d Frau...

Marlene: Adora-Agata-Alfreda-Paola-Annamaria la Cucaracha! *(zeigt auf Butler)* Und das iste meine Butlere Juan Jorje Olé-Olà. *(Juan-Jorge wird Chuan Chorche gesprochen)*

Michail: *(begrüsst kurz angebunden)* Hola... Hossa.

Harry: Seniora la Cucaracha, was für en Freud Sie wieder do uf dem Schiff z traffe!

Marlene: Das lasse ich mire nicht nehmen, dass iste joa auch meine Liebelingschiffe! Wenn immer es mir in Madrid zu heisse wird, komme ich auf diese Schiffe! *(dreht sich zu Michail)* Das geniessen wir beide, oder Juan-Jorge?

Michail: Si... Hossa.

James: *(zu Marlene)* Con mucho gusto senõra. Mi Abuelito era de Mexico. Por eso puede hablar un poco espanõl. De quel parte de Madrid es usted?

Marlene: *(erschrocken, antwortet was ihr gerade einfällt)* Si. Una Cerveza por favor!

Michail: Yo qiero Chili con Carne.

Eva: *(will helfen)* Oh, Sie chönd Spanisch?

James: Jo, ich ha dere nätte Frau Cucaracha grad erklärt, dass mini Grosseltere vätterlichersiits ursprünglich vo Mexico gsi sind, bevor sie i d USA zoge sind.

Anton: *(versucht abzulenken)* Mexico! Was für es schöns Land! D Mexikaner sind jo no am beschte dra.

James: Wieso?

Anton: Die chömed wenigstens e Muur zum Schutz vor em Donald Trump über.

Lorena: Wow, uf dem Schiff sind jo alli Nazione verträte. Ich muess säge, ich freu mi immer meh uf de Tripp. S Einzig wo mir echli Sorge macht, isch mini Figur.

James: Werum , die isch doch perfekt!

Lorena: Mer weiss jo wie das uf somene Schiff isch. Do gits immer so guets Ässe.

Michail: Da müssen Sie sich auf diesem Schiff keine Sorgen machen.

Harry: *(tritt ihm mit voller Wucht auf den Fuss)*

Lorena: *(zu Michail)* Wie?

Michail: Hossa. Chili con Carne.

Lorena: Ebe – immer gits z Ässe. Zmorge, Znüni, Brunch, Light Lunch, Lunch, Afternoon Tea, Kapitäns-Dinner, Gala-Dinner und Mitternachts-Snack. Und wens Boot sinkt, denn gits sogar no uf de Rettigsboot iigschweissti Sandwich. Ich gseh mi scho ufgoh wien es Hefe-Chüechli! Erscht letschthin han ich drüü Diäte gmacht!

Anton: Wieso denn drüü?

Lorena: Vo einere wird mer jo ned satt!

James: Wo isch eigentlich de Spiissaal? Mir würde gern öppis Chliises ässe, d Reis isch doch rächt lang gsi.

(alle schauen sich erschrocken an)

Harry: Wieso denn Spiissaal? Ässed Sie doch an Deck, s Wätter isch so schön!

Eva: Genau! Das mache mir au immer. Mir liebe s Barbeque do uf Deck!

Anton: Was für e fantastischi Idee!

Marlene: Und dann laden Sie doch noch denn Schwedischen Militär-Attaché dazu ein!

Anton: De Schwedisch Militär-Attaché?

Marlene: Jo, de General Böllenbrätsson. Der iste doch alleine auf dem Schiff und hätte so gerne Gesellschaft. *(zu James)* Auf diesem Schiff sind viele wichtige Leute!

Anton: *(blickt Marlene kurz sauer an)* Also guet, denn tüend mir de General Böllenbrätsson au iilade. Uf jede Fall ässe Sie hüt an Deck mit em Militär-Attaché, wenn das für Sie in Ordning isch?

James: Aber sicher, ich lehre gern so wichtigi Lüüt kenne.

Anton: Am beschte, Sie gönd jetzt schnell in lhri Suite, mached sich früsch und bis denn händ mir für Sie do uf Deck alles hergrichtet. Händ Sie irgendwelchi spezielle Wünsch zum ässe?

Lorena: Oh, Hummer wär toll!

Anton: Hummer! *(dreht sich unauffällig zu Michail, dieser macht ihm mit einer Geste klar, dass er keinen Hummer hat)* Aber leider isch öis de grad usgange. Irgend en andere Wunsch?

James: Also gäge es richtigts texanischs T-Bone-Steak hett ich nüüt iizwände.

Anton: T-Bone-Steak! *(dreht sich wieder zu Michail, dieser verneint abermals)* Aber leider händ mir au grad kei T-Bone-Steak meh. Wüssed Sie, geschter hetts ebe Hummer mit T-Bone-Steak zum Znacht gäh und alli öisi Gäscht händ sich druf gstürzt als gäbs keis Morn meh.

James: Denn schlönd Sie öis doch öppis vor? Villecht en iheimischi Spezialität?

Anton: Gern... *(dreht sich wieder unauffällig zu Michail)*

Michail: *(etwas zu laut)* Chili con Carne.

Lorena: Chili con Carne? Das isch aber ned vo do.

Anton: Chili con Carne Bebbi-Art.

Eva: Das isch sehr fein, das han ich au scho gässe.

Marlene: Das kanne iche nur bestätigen, mui bien! *(küsst ihre Finger)*

James: Wie Sie meined. Mir gönd emol i d Suite öis go früsch mache.

Lorena: Gits i dere Suite zwöi Zimmer?

Harry: Jo. Werum? *(fühlt sich ertappt)* Ich meine, ich bin au scho is Vergnüege cho, det dörfe z nächtige.

Lorena: *(schaut James streng an)* Eifach so.

James: *(er läuft los, Anton mit den Koffern ihm nach, James schaut ihn irritiert an)* Sie wänd mir s Gepäck sälber i d Suite träge? Händ Sie denn do kei Personal defür?

Anton: *(ertappt)* Ah, doch natürlich! Ich Dummerli! *(drückt Harry die Koffer in die Hand und dieser läuft sogleich los)*

James: Sie lönd Ihri Gäscht d Koffer träge?

Anton: Natürlich ned! *(vorwurfsvoll zu Harry)* Was riessed Sie mir au die Köffer eso us de Hand! *(zu James)* Gönd Sie scho emol vor, ich veranlasse, dass Ihne s Gepäck umgehend brocht wird.

James: Also, denn chan ich devo uusgoh, dass nochher do für öis an Deck en Tisch parat isch?

Eva: Aber sicher! *(merkt, dass sie zu vorlaut war)* Ich meine, de Service uf dem Schiff isch super, wenn die säged das klappet, denn klappets au!

(gerade als James und Lorena das Deck verlassen wollen, taucht Kummerli von der linken Seite auf, er hat immer noch sein Klemmbrett bei sich)

10. Szene:

Anton, Harry, James, Lorena, Eva, Michail, Marlene, Kummerli

Viktor: Ah do sind Sie, Herr Kapitän, guet dass mir öis grad do traffe.

Harry: *(leise zu Anton)* Das isch de Kummerli!

Viktor: Ich hett do es paar wichtigi Beanstandige mit Ihne z bespräche. *(schaut sich irritiert um)* Woher chömed denn die viele Lüüt? Das Schiff hett doch nume ein Passagier?

Anton: *(lacht verlegen)* Ein Passagier! Hahaha, nä-nei, do händ Sie öppis missverstande.

Viktor: Ich glaube ned, Ihre erscht Offizier hett mir jo d Passagierlischte zeigt und det han ich gseh...

Anton: *(macht den Satz fertig)* ...dass nur no eis Passagierzimmer frei isch, genau! Suscht sind mir komplett usbuechet. Ebe, Sie händ do öppis falsch verstande.

Viktor: *(schaut sich Michail genauer an)* Aber das isch doch...

Harry: ...de Juan-Jorge Olé-Olà, de Butler vo de Signora Adora-Agata-Alfreda-Paola-Annamaria la Cucaracha us Madrid.

Viktor: *(ist verwirrt, schaut sich Harry nun genauer an)* Und Sie sind doch...

Harry: Mister und Misses... *(schaut hilfeschend zu Anton)*

Anton: Mister und Misses Jasper und Bluebelle Mc Rutherford-Healthy-Thumb.

Eva: Usem schöne Edinburgh, Scotland.

Viktor: *(total verwirrt)* Aber...

Anton: *(nimmt das Wort auf)* Aber es isch mir e grossi Freud, mit Ihne, Herr Kummerli, e Schiffsfuehrig z mache. Ich zeige immer allne öisne neue Gäscht persönlich s Schiff, damit Sie nochher wüessed wo vorne und wo hinde isch. *(nimmt ihn am Arm und zieht ihn zur rechten Seite, Viktor gibt sich aber etwas sperrig)*

Viktor: Denn chönd Sie mir villedt au grad no zeige, wo de sogenannti... *(schaut auf dem Klemmbrett nach)* ...solaraatriebni Mitteldeck-Antriebs-Wälle-Schnellkreisel-Dynamo für d Liechtmaschine isch.

Anton: Aber sicher! Ich freu mich, dass Sie so en neugierige Gascht sind, Herr Kummerli. *(dreht sich zu James und Lorena)* Also, mir gsehnd öis denn zum Lunch do uf Deck. *(zieht ihn zur rechten Seite in Richtung Steuerhaus, Viktor kommt nur widerwillig mit)*

Viktor: *(dreht sich nochmals nach Harry und Michail um)* Ich hett chönne schwöre... also ich bin der Meinig... *(zeigt auf die beiden)*

Anton: Meine tüend mir no viel, Herr Kummerli, aber gits Ihri Meinig au mit Ahnig!

Viktor: Sie verstöhnd ned, Herr Kapitän, was ich Ihne wott säge, isch...

Anton: Heieieiei! S Wasser im Rhy isch im Momänt do grad s einzig stille uf dem Schiff. Jetzt reg ich mich denn grad wieder uuf!

Harry: Ned ufregge Käptn! *(merkt dass er etwas zu schnell und zu sehr im Dialekt geantwortet hat. Räuspert sich)* Dänked Sie a ihri Närke, mir bruched Sie no do an Bord. *(lächelt verlegen)*

Marlene: Genau, zum Lunch nachere, zum Beispiele. Also nicht aufregen.

(Viktor reisst sich kurzzeitig los und dreht sich zu den anderen)

Anton: Ich reg mi jo gar ned uuf. *(zeigt auf Kummerli)* Aber de regt mi uuf!

Viktor: *(ist sauer)* Jetzt gopferdeckel! Was isch denn au los do uf dem Schiff! Min Name isch Viktor Kummerli und ich bin do, will...

(Eva singt, um ihn zu unterbrechen, den Refrain von Celine Dions „My Heart will go on“. Während sie singt, läuft sie theatralisch auf Viktor zu. Es wirkt, er verstummt. Alle schauen sie erstaunt an)

Eva: Bitte entschuldigen Sie, aber es ist einfach über mich. Mir hilft das, wenn ich gestresst bin oder es ein Problem hat.

Harry: Bravo my Dear! Ich finde das wunderbar, gütlich! *(er fängt an zu klatschen, alle machen mit ausser James und Lorena)*

Michail: *(zu Marlene)* Gute Taktik. Bei einem Problem fang an zu singen und du merkst, du hast eigentlich ein viel grösseres Problem!

Lorena: *(leise zu James)* Sag mir, was hast du denn da für ein Schiff gekauft?

James: Das frage ich mich auch langsam.

Lorena: Das Schiff ist so wie eine Jeanshose.

James: Was hat denn das Schiff mit einer Jeanshose zu tun?

Lorena: An allen wichtigen Stellen sitzen die Nähte!

Viktor: Herr Kapitän, wenn ich mir die Situation da oben ansehe, dann frage ich mich, warum die MS Sausewind überhaupt im Wasser ist!

Anton: Ja, ohne Wasser würde es auf dem Schiff so schrecklich stinken. Chömed Sie jetzt Herr Kummerli, mir gönn es auf der Brücke, das chönn mir öis ungestört unterhalten.

Viktor: *(streng)* Das ist auch nötig! *(geht hinter Anton ab)*

James: Wenn gerade Unbruchstimmung ist, dann schlüsse mir öis gerade ab. Mir gesehn öis nochher zum Lunch, ich habe nämlich einen Bärehunger!

Lorena: Ich auch!

James: *(zu Lorena, streicht seinen Bauch)* Wie sieht dein Skelett so schön aus, wenns Hunger hat: Ich bräuche dringend öppis zwüschen der Chnoche. Also, mir chömed gerade wieder! *(James und Lorena gehen ab)*

Harry: *(wartet bis James und Lorena weg sind)* Und jetzt müesse mir ganz schnell alles herrichten für das Mittagessen da oben auf Deck. Michail, gang sofort mit mir....

Michail: Das ist das mit diesem Umrühren, oder?

Harry: Jetzt ist nicht die Zeit für dumme Sprüche!

Michail: Was soll ich denn kochen?

Harry: Du hesch es jo vorher sälber gseit: Chili con Carne... Bebbi Art!

Michail: Und wie heisst das Zauberwort?

Harry/Eva: *(ungeduldig)* Bitte!

Michail: *(wechselt wieder ins französische)* Et voilà! Maître Michel le Technisien geht in die Kombüse eine Schilli con Carné zaubern!
(macht einen grossen Abgang)

Marlene: Und ich gang mi emol go umzieh für de Lunch, ich will doch öppis hergäh nochher! *(steht aus dem Rollstuhl auf)*

Harry: Momänt! Sie dörfed doch ned ufstoh. De Herr James hett Sie jo scho im Rollstuehl gseh. Wenn Sie jetz im Gang umelaufe, denn flüügt doch alles uuf!

Marlene: Stimmt! Sie händ rächt junge Maa, ich ha die wichtigscht Regle i de Schauspielerei vergässe: I de Rolle bliibe! *(sie setzt sich hin und rollt davon)*

Harry: Und mir zwöi richte do emol de Tisch her!

(Harry holt eilig einen Tisch und Stühle die in der Nähe sind und Eva holt Tischdecke, Teller, Gläser und Besteck. Beide decken gemeinsam den Tisch)

11. Szene:

Harry, Eva

Harry: *(zaghafter Flirt)* Weisch Eva, das han ich dir scho lang emol welle säge, ich finde du singsch wunderschön.

Eva: Dankeschön Harry, das isch es liebs Komplimänt vo dir! Eigentlich würd ich jo am liebschte nume singe, aber es isch ebe schwer devo z läbe.

Harry: Zum Glück hetts mit de Karriere ned klappt.

Eva: *(irritiert)* Wie?

Harry: *(korrigiert sich schnell)* Ich meine, zum Glück für mich! Suscht hette mir öis jo gar nie kenneglehrt. *(verlegen)*

Eva: Dörf ich dich emol öppis Privats froge?

Harry: Klar.

Eva: Werum hesch du eigentlich kei Frau oder e Fründin?

Harry: Wenns nach minere Mueter goht, isch es, will ich ned hett sölle en Marineoffizier wärde wo nie deheim isch, sondern Mathematiker.

Eva: Au wenn Mathematiker worde wärsch, Fraue sind unberächebar!
(kurze verlegene Pause) Also ich bin im Momänt au ned bunde.

Harry: Wieso eigentlich ned?

Eva: Mit Manne isch es wie wenn mer an es Pfärderenne goht. Vielmols entpuppt sich de heissischt Hängscht als lahme Gaul.

Harry: Luege mir s positiv aa, dass mir Single sind. Du weisch jo: Unverhüroteti Mönsche sind ledig, verhüroteti erledigt! (lacht über seinen eigenen Witz)

Eva: (findets nicht so lustig) Also ich würd eigentlich gern emol hürote.

Harry: (blockt sogleich das Lachen ab) Ich natürlich au!

Eva: Ich weiss, dass vieli Manne gern verhürotet wäred. Eifach ned 24 Stund am Tag!

Harry: Also ich würd das jetzt ned eso pauschal gseh. Ich glaub, wenn mer de richtigi Partner gfunde hett, denn weiss mer s au z schätze. (kurze Pause) Also ich würds uf jede Fall z schätze wüsse. (blickt verstohlen zu ihr hinüber)

Eva: (veträumt, immer noch am Tischdecken) Eigentlich bin ich ganz glücklich so wies isch. Aber mängisch fänd ich s scho schön, wenn mir ned nume s Facebook zum Geburtstag würd gratuliere. Wenn mer aber, eso wie mir, ständig underwägs isch, isch es eh schwierig e Beziehig z ha.

Harry: Ussert mer isch zäme underwägs. (er bemerkt, dass seine Äusserung etwas zuforsch war und blickt verstohlen weg)

(Eva hat den Wink verstanden und offensichtlich gefällt ihr der Gedanke. Verlegen lächelt sie vor sich hin. Kapitän Anker kommt von der rechten Seite)

12. Szene:

Harry, Eva, Anton, James, Lorena, Marlene, Michail

Harry: Käptn, wo isch denn de Herr Kummerli?

Anton: Kei Angscht, de isch versorget.

Harry: Was heisst das?

Eva: Käptn, sie müend sich umzieh!

Anton: Ich? Werum?

Eva: D Frau Brando hett doch de Schwedisch Militär-Attaché Bollenbrätsson zum Lunch aakündt. Und will mir alli scho e Rolle spieled, bliibe nur no Sie übrig.

Anton: Aber ich cha doch ned...

Eva: *(fällt ihm ins Wort)* Sie müend! De Herr James chunnt jede Augeblick wieder zrug. Gönd Sie sich jetzt go verchleide!

Anton: Ich würd mich lieber als Badwanne verchleide.

Harry: Werum?

Anton: Denn chönnt ich mich wenigstens volllaufe loh! *(geht ab rechts)*

Harry: *(ruft ihm nach)* Was isch jetzt mit em Kummerli?

Anton: *(von draussen)* Mach dir keini Sorge, de macht keini Problem.

Harry: *(zu Eva)* Wenn er seit ich söll mir keini Sorge mache, denn mach ich mir erscht rächt Sorge!

(James und Lorena kommen von links. Sie tragen elegante Kleidung)

Eva: Herr und Frau James, Sie chömed grad richtig, de Tisch isch grad fertig worde. *(weist sie zum Platz, sie sitzen in der Mitte)*

Harry: Möchte Sie villecht en Apéro?

James: *(stutzt)* Tüend jetzt uf dem Schiff scho d Gäscht bediene?

(beide bemerken, dass sie für einen Moment ihre Rolle vergessen haben)

Harry: *(jetzt wieder mit englischem Akzent)* Nei, natürlich ned! *(lacht verlegen)*

Eva: Sie sind uns eifach so sympathisch, dass mir uns verpflichtet fühle, öis um Sie z kümmern.

Harry: Und drum hol ich ihne jetzt zwei Gläser Champagner. Vo öisem Beschte... *(wird von Eva gestupst, korrigiert sich)* ...vom Beschte wos do uf em Schiff hett. *(geht ab)*

(Marlene kommt von links im Rollstuhl dazu. Sie trägt ein schönes Galakleid mit einem riesigen Hut)

Eva: Ah, d Frau La Cucaracha isch au do. Chömed Sie nume, Sie chönd grad näbem Herr James sitze.

(Eva rollt sie zum Tisch und platziert sie neben James. Da aber ihr Hut so gross ist, gibt es ein aufwendiges hin und her beim Platzieren)

Marlene: Ich danke Ihnen Schätzchen. Setzen Sie sich doch auch gleich dazu. *(sie mustert James und Lorena)* Sie sehen fantastisch aus! Ich freue mich neben Ihnen zu sitzen.

James: *(mustert sie)* En interessante Huet händ Sie do.

Marlene: Ah, ist er Ihnen aufgefallen? Wie ich diesen Hut im Laden gesehen habe, habe ich mir gesagt: Diese oder keine!

Lorena: *(zu sich)* Keine wär besser gsi!

James: *(schaut sich um)* Wo isch denn Ihre Butler?

Marlene: Ich hab ihm... *(sucht das Wort)* Laub geben.

James: Laub?

Marlene: Ja. Wie heisst das Laub, das nicht von den Bäumen fällt... *(sucht, dann fällt's ihr wieder ein)* ...ah: Urlaub!

Harry: *(kommt mit Michail. Michail trägt inzwischen schöne Kochkleidung und eine Kochmütze)* Voilà, do chunnt de Champagner. Und mir händ sogar die grossi Ehr, dass öis de Chefkoch persönlich bedient! Aha und d Frau la Cucaracha isch au do, wie schön.

(Michail schenkt allen ein, sich selber auch. James staunt darüber)

Harry: *(er erhebt das Glas)* Lönd Sie mich en Toast usspräche, uf die freudig Begegnig do uf de wunderschöne MS Sausewind. Trinke mir uf s Glück, es mög öis allne hüt hold sii!

(alle wollen trinken, werden aber von Michail davon abgehalten)

Michail: Wie wir in Frankreich zu sagen pflegen: Es tut meinem Herzen weh, wenn ich vom Glas den Boden seh!

James: *(steht auch auf)* Denn wird ich gern au no en amerikanische Trinkspruch los: Sport isch Mord, aber de Sprit haltet fit!

Marlene: *(erhebt das Glas erneut)* Und in Spanien sagen wir: Auf die Männer die wir lieben und die Penner die wir kriegen!

(Anton tritt als Militär-Attaché Böllenbrätsson auf. Er trägt eine hochdekorierte Militäruniform, eine blonde Perrücke und einen blonden Bart. Er spricht mit schwedischem Akzent)

Anton: Guten Tag, mein Name ist General Sören Böllenbrätsson.

- Pause -

2. Akt

1. Szene:

Harry, Eva, Anton, James, Lorena, Marlene, Michail, Viktor am Schluss

(wir befinden uns im gleichen Setting wie vor der Pause. Noch immer sind wir an Deck, alle sitzen am selben Platz wie vorher, mit einer Ausnahme: Anton sitzt nun als Generalataché Böllenbrätsson neben James in der Mitte)

James: Herr General...

Anton: *(mit schwedischem Akzent)* Ach, bitte nennen Sie mich Herr Böllenbrätsson, alle meine Freunde nennen mich Böllenbrätsson.

James: Herr Böllenbrätsson....

Anton: *(unterbricht ihn erneut)* Nur Böllenbrätsson. So macht man das in Schweden. Nur Böllenbrätsson. Wenn wir uns noch besser kennen, dann Bölle, aber vorerst Böllenbrätsson.

James: *(etwas irritiert)* Böllenbrätsson, sind Sie denn ellei an Bord?

Anton: Joa, meine Ehefrau ist zu Hause geblieben.

Lorena: Ich find die schwedisch Sproch so toll. Was heisst denn zum Biispiel: Ehefrau uf Schwedisch?

Anton: Überwache Drache.

Lorena: Und Ehemaa?

Anton: Brave Sklave.

James: *(kritisch)* Das tönt aber sehr Germanisch.

Lorena: *(begeistert)* Und was heisst zum Biispiel: Füürwärch?

Anton: Rakete Fete.

Lorena: Und was heisst: S Klavier isch uf de Hund gheit und jetzt isch er tod. *(blickt ihn erwartungsvoll an)*

Anton: *(denkt angestrengt nach und formuliert mit leichten Verzögerungen den Satz)* De Taste Kaste isse auf die Mops gefalle ond jetzt ist de Mopse hopse.

Harry: *(schreitet ein um ihn zu retten)* Aber villecht sötte mir jetzt de Herr General ned mit schwedische Übersetzige löchere, will er isch eigentlich do, zum öisi Sproch z lehre. Isch doch eso, oder Herr Böllenbrätsson.

Anton: Joa.

Marlene: *(hebt das Glas)* Trinken wir auf Schweden!

James: *(schon etwas kritisch)* Villecht wänd Sie öis en schwedische Trinkspruch säge, Böllenbrätsson?

Anton: *(kommt etwas ins Schwitzen)* Kein Markaber Gelaber, will Sekte smekte! Skol!

Eva: Monsieur le Technisien, wie stohts denn eigentlich mit em Chili?

James: Sie mached tatsächlich Chili? Sie wüssed aber, dass s Chili con Carne us Texas stammt, d Mässlatte liit also ziemlich höch.

Lorena: Ich hetti mis Chili gern scharf.

Michail: Ich soll Chili für Sie scharf machen? Dann koche ich nackt.
(zwickert ihr zu und geht ab in die Küche)

Anton: *(geht dazwischen, bevor James reagieren kann)* Nun gehen Sie schon und schieben Sie das Chili in die Brate-Smore-Röhre. Und vergessen Sie nicht die Klone Bohne.

Harry: Herr James, villecht wänd Sie öis verrote, werum Sie mit Ihrere reizende Begleitig do an Bord cho sind?

Eva: Händ Sie denn scho emol vo de MS Sausewind ghört?

Marlene: Der gute Rufe von die Schiff eilt ihm vorause!

(alle ausser Lorena beugen sich nach vorne um James antwort zu hören)

James: Ich bin do, will ich Chef vo de Royal Jelly Bubble-Cruises bin und mini Firma das Schiff do kauft hett. Und jetzt will ich mir do vor Ort es Bild vo dem Schiff mache.

Anton: *(gespielt)* Faszinierend! Und? Gefällt die Floss die Chef?

James: Es isch schwierig für mich, es Urteil z fälle. *(schaut sich kritisch in der Tischrunde um)* Aber ich muess zuegäh, dass mich do an Bord so einiges es bitzeli kurios dunkt.

Marlene: Kurios ist gut! Das Schiff ist gut! Viva Sausewind! Olé! Lassen Sie uns jetzt feiern und etwas Spass haben mit dem neuen Chefe!

Eva: *(stimmt wieder ein, singt Roberto Blanco)* Ein bisschen Spass muss sein, dann ist die Welt voll Sonnenschein....

Harry: *(klemmt sie ab)* Darling! Ned jetzt.

Lorena: *(erstaunt)* Sie kenned als Ängländerin dütschi Schlager?

Eva: Aber natürlich. E Liideschaft won ich do uf em Schiff kenneglehrt ha, dank dem guete Underhaltigsprogramm!

Marlene: Auf jeden Fall freuen wir uns, dass Sie an Bord sind.

James: D Freud isch ganz Ihrersiits. *(schaut Böllenbrätsson streng an)* Wüssed Sie, was ich mich froge, Böllenbrätsson?

Anton: *(verunsichert)* Nei.

James: Wo isch eigentlich de Kapitän vo dem Schiff? Wieso isst de ned mit öis?

Anton: Villeicht hat er Nasa Wasa?

James: Nasawasa?

Anton: *(nickt, zeigt auf Nase)* Nasa Wasa. Schnupfen. Hatschi.

Harry: *(will helfen)* Öpper muess sich jo ums Schiff kümmernere.

Lorena: Aber es hett doch aagleit.

James: *(fordernd)* Ich fänds schön, wenn er sich zu öis würd gselle. Er mag jo sicher au Chili con Carne nach Bebbi Art.

Anton: *(in Bedrängnis)* Ich geh schnell nach ihm rufenen! *(steht auf)* Ich musse eh lasse reinström.

James: Lasse reinström.

Anton: Auf die Toilette. *(geht eilig nach rechts ab)* Das röge mi üf!

Alle: *(ausser James und Lorena, rufen ihm nach)* Ned ufrege!

Lorena: *(grinst)* Lasse reinström! Ich mag die schwedisch Sproch!

(Michail kommt mit grossem Kochtopf herein)

Michail: Et voilà, einmal Chili con Carne nach Bebbi Art!

Harry: Genau zum richtige Ziitpunkt!

Lorena: Stimmt, ich stirbe nämlich vor Hunger.

Marlene: Ich hoffe es ist nicht zu scharf, sonst läuft es gleich wieder durch.

Eva: Denn trinked Sie am beschte es Cola dezue, das hilft bi Durchfall.
Isch doch so, oder Darling? *(zu Harry)*

Harry: Aber nume wenn mer d Fläsche als Zapfe brucht.

(Michail beginnt zu schöpfen. Er bedient als erstes James und Lorena)

James: Jetzt bin ich jo mol gspannt uf das Chili.

Lorena: Das isch s ideale Ässe für mich, wills wenig Chohlehydrat hett.
Chohlehydrat sind Gift für min Körper, erscht rächt wenn ich sie nach
de sächsne Zobe zue mir nime.

Michail: Wieso? Kohlenhydrate wissen ja nicht wie spät es ist.

James: *(fängt an zu husten)* Wow! Das isch aber scharf!

Lorena: *(stimmt ein)* Ich has jo gern scharf, aber das isch jo die reinscht
Lava.

Harry: *(vorwurfsvoll)* Was händ Sie denn do dri do?

Michail: Chili. Und etwas Fleisch. Madame hatte es scharf gewünscht.

Marlene: Gibt es denn noch was anderes zu essen?

Michail: Ich hätte noch: Dasmussdringendweg mit Reis oder Fisch
Hawaii.

Eva: Was isch denn Fisch Hawaii?

Michail: Ich hab noch Rollmops und Ananas im Kühlschränk. Fisch
Hawaii.

Lorena: Was händ Sie denn suscht no im Chüehlschränk?

Michail: Licht.

Harry: *(verzweifelt, eindringlich)* Herr le Téchnisien, was chönnte mir suscht
no diniere?

Michail: Die Nieren sind ausgegangen.

James: *(sichtlich genervt)* Villecht chönnte Sie öis no en andere Menu-Vorschlag underbreite?

Michail: Ich könnte uns eine Pizza bestellen?

Harry: *(lacht verlegen)* Öise Chefkoch, de Michel le Téchnisien! Immer für es Spässli z ha! *(steht auf und begleitet ihn zum Ausgang links)* Ich schloh vor, Sie gönd jetzt i lhri Chuchi und zaubered öis jetzt öppis Feins zum z Mittag. *(Michail geht ab, Harry kehrt zum Tisch zurück)*

James: Säged Sie emol, Herr und Frau Mc Rutherford-Healthy-Thumb, wo händ Sie sich denn eigentlich kenneglehrt?

Eva: Bi Paarship.

Harry: Genau! Also do uf em Schiff.

Eva: *(lacht)* Das isch en Internetkennelernplattform, my Dear! *(zu James)* Er isch so en luschtige! Er macht immer Witz, de ganz Tag! *(schlägt ihm unbemerkt auf den Hinterkopf)*

Lorena: Und wie lang sind Sie denn scho verhürotet?

(beide sprechen gleichzeitig)

Eva: 9 Johr...

Harry: 12 Johr...

(Beide bemerken den Fehler)

Eva: 9 Johr...

Harry: 12 Johr... *(verlegen)* Also, mir händ öis vor 12 Johr kenneglehrt und sind siit 9 Johr verhürotet.

Eva: *(ebenfalls verlegen)* Wenn mer scho so lang verhürotet isch, denn bringt mer die Zahle gern emol es bitzeli durenand.

James: *(kritisch zu Harry)* Und was schaffed Sie?

Harry: *(bemerkt James Haltung, wird nervös)* Wie meine Sie?

James: Mit was verdiene Sie lhres Gäld.

Harry: *(in Bedrängnis)* Ich äh, ich äh... *(sein Blick huscht panisch über den Tisch, dann enteckt er eine Wasserflasche, zeigt darauf)* ...Mit Wasser.

Lorena: Mit Wasser?

Eva: *(will ihm helfen)* Jo, min Maa hetts Diät-Wasser erfunde!

(Anton kommt zurück in der Kapitänsuniform. Er bemerkt nicht, dass er noch den Bart trägt)

Anton: Bitte entschuldigen Sie mich ein wenig, aber ich bin noch ein bisschen mit dem Problem beschäftigt. Die Hafenbehörde hat nach der Genehmigung gefragt, will sie vergessen haben, dass wir hier sind. *(winkt ab)* Ich sage immer: Bei gewässerten Leuten ist es mit der Hirnhälfte so wie mit der Socke nach dem Waschen... eine fehlt immer!

(Harry macht ihm versteckte Zeichen, dass er noch den Bart trägt, aber Anton versteht ihn nicht. James mustert ihn kritisch)

Harry: Das kann ich! Es ist ein ganz anderes Thema mit dieser Behörde.

(Anton begreift es noch immer nicht)

Marlene: Kapitän, kennen Sie eigentlich BARTOLOMEO Cruz, der ist auch ein Kapitän auf einem Kreuzfahrtschiff.

Anton: *(begreift noch immer nicht um was es geht)* Bartolomeo Cruz? *(denkt nach)* No nie gehört.

James: Herr Kapitän, Sie haben offenbar einen starken Bartwuchs?

Anton: *(erstaunt)* Das ist Ihnen aufgefallen? Wussten Sie, ich habe eben sehr dicken Haar, drum ist es wichtig, dass ich mich jeden Tag rasieren. Zum Teil sogar zweimal. Eigentlich habe ich im Gesicht kein Haar, sondern Borschte! Erstaunlich, dass Sie das bemerkt haben.

James: Denn haben Sie sich offenbar schon lange nicht mehr rasiert.

Anton: Doch gerade heute Morgen. Gehen Sie mir das nach? *(greift sich ans Kinn, bemerkt den Bart, verlegen)* Wobii, jetzt wenn ich darüber nachdenke, fällt mir auf, dass ich glaube nicht sehr gründlich gesehen bin.

Michail: *(kommt herein)* Ich habe in der Vorratskammer nachgeschaut. Wenn Sie wollen könnte ich Ihnen noch ein Tartar machen. *(schaut zu Anton)* Heiliger Kuhmist! Kapitän, was haben Sie denn da im Gesicht?

Anton: Ich habe eben einen sehr starken Bartwuchs und habe mich heute Morgen vergessen zu rasieren.

James: *(steht auf)* Jetzt langts mir! Das ist doch ein Affentheater wo Sie da alle aufzuführen! Für wie blöde halten Sie mich eigentlich?

Anton: Wären Sie eine ehrliche Antwort?

James: Sind Sie vellecht scho emol uf d Idee cho, dass mir im Ziitalter vom Internet läbe und ich Ihri Gsichter scho emol uf de Homepage chönnti gseh ha? (*schaut Harry und Eva an*) Herr Schöner und Frau Vogel? (*zu Michail*) Und Sie, Herr Mechanski, bruched sich au ned z verstelle! (*pfeift empört durch die Lippen*) Pfffft! En französische Choch, also bitteschön! Das ich ned lache!

Michail: (*zu Marlene*) Ich habe keine Ahnung was er meint.

Lorena: (*zu James*) Ich ha dir jo gseit, mit dene stimmt öppis ned. Das gseht mer bi dene i de Auge, (*zeigt in die Runde*) die händ alli so komischi Auge!

James: (*zu Marlene*) Und Sie, Frau Brando, sind jo au uf de Homepage vo dem Schiff. Det brichte Sie voller Begeischerig werum Sie so gern als Gascht uf dem Schiff sind.

Anton: (*verzweifelt*) Aber Herr James, Sie verstöhnd do öppis ganz falsch. Es git ganz en eifachi Erklärig do defür.

James: (*blickt ihn streng an*) Denn erkläre Sie s mir!

Anton: (*erstaunt*) Jo... jetzt grad?

James: (*schaut in die Runde*) Sie beleidiged mini Intelligänz, wenn Sie meined, dass ich als Chef vo sonere grosse Chrüüzfahrtgesellschaft ned gang go prüefe, mit wem ich s überhaupt z tue ha! Sie sind de schlächtischt Kapitän won ich je von em ghört ha!

Anton: (*stolz*) Aber Sie händ vo mir ghört!

James: Das Schiff isch e Katastrophe!

Anton: Herr James, bitte verstöhnd Sie das doch ned falsch. Mir händ Ihne nume en spezielle Empfang welle biete, das isch alles.

James: Ah jo?

Anton: Aber suscht gits nüüt z beanstande. Glaubed Sie mir, uf dem Schiff lauft alles ganz normal!

(in diesem Augenblick hüpfet Kummerli, gefesselt an Händen und Füßen und geknebelt von rechts aufs Deck. Er ist ausser sich und flucht wie ein Rohrspatz. Weil er aber geknebelt ist, versteht man kein Wort)

James: Die Zueständ uf dem Schiff sind ned haltbar! Die erscht Handlig won ich wird mache, wenn ich zrug in Texas bin, isch Ihres Schiff vo minere Flotte z striiche. Chumm Lorena, mir gönd öisi Sache go packe! (*geht links ab*)

Lorena: *(läuft ihm nach)* Eigentlich schad, ich hett jetzt gern no e chliini Flussfahrt gmacht.

2. Szene:

Harry, Eva, Anton, Marlene, Michail, Viktor, Jessica

Anton: *(setzt sich resigniert an den Tisch und nimmt den Bart ab)* Gseht uus, als hettes mir so richtig versaut.

Viktor: *(kann es nicht fassen, dass sich keiner um ihn kümmert)* HmMMMM!
(humpelt zum Tisch)

Harry: Wenigschtens händ mir s probiert.

Eva: Genau. Hette mir s nämlich ned probiert, wär s Schiff so oder so verloore gsi. Eso müend mir öis keini Vorwürf mache.

Viktor: *(empört, streckt seine Hände hin, damit man ihn entfesselt)* HmMMMM!!!
(keiner reagiert)

Marlene: Ich chume mir grad vor wie en Holländer ohni Wohnwage.

Michail: Wie?

Marlene: Obdachlos. *(verzweifelt)* Das Schiff isch doch mis Deheim!

Viktor: *(energisch)* HmMMMMMMMM! HmMMMM!

Anton: *(verliert die Nerven)* Jetzt halt emol de Rand und sitz ane! Gsehsch ned, dass mir do en ächti Krise händ!

Kummerli: *(erschrickt, setzt sich resigniert dazu)*

Harry: *(entmutigt)* Und was mache mir jetzt?

Anton: Liebi Crew, es tuet mir leid, aber mir müend de Tatsache is Aug luege. D MS Sausewind wird trochegleit. Mir sind alli arbetslos.

(Jessica James, eine gut gekleidete Dame mit einem kleinen Koffer tritt von links auf)

Harry: Chan ich Ihne hälfe?

Jessica: Min Name isch Jessica James, ich bin d Frau vom Billy Bob John James. Ich möcht min Maa do uf em Schiff überrasche.

Anton: D Frau vom Herr James? *(kurze Pause, Irritation. Dann erfreut, schaut seine Crew an)* Gueti Nochrichte: Mir sind alli wieder iigstellt!

Jessica: Wie meined Sie das?

Anton: Ich ha minere Crew grad gseit, dass es immer uf die richtig listellig aa chunnt, dass sich de Gascht wohl fñehlt. Harry, nimm de Frau James Ihres Gepäck und brings i d Suite, also die ander Suite, also die gross im Bug vorne! *(zwinkert ihm zu)*

Harry: Sälbverständlich.

Anton: Und denn legge mir sofort ab, damit niemer meh ab em... *(korrigiert sich)* ...ich meine uf s Schiff cha, mir sind jo usbuechet. Aber pass uuf, dass es zu keinere Kollision chunnt, tue alli Gfohrezone umschiffe!

Harry: Natürlich!

Anton: Mir müend vo jetzt aa alli guet luege, dass es keini Kollisione git. Also Crew, ziehnd öich um und mached öiche Job! *(zeigt auf Viktor)* Und nähmed de Kummerli mit. Sobald s Schiff fahrt chönd ihr ihn entfessle, denn chan er nümme abe.

(Eva und Michail packen sich Kummerli, der wieder heftig protestiert, und schleifen ihn mit. Eilig gehen alle ab. Michail und Eva links, Harry rechts. Auch Marlene erhebt sich aus ihrem Rollstuhl und stösst ihn von Deck)

Marlene: Denn chan ich jo jetzt i mis Zimmer laufe. *(auch sie geht links ab. Jessica blickt ihr fragend nach)*

3. Szene:

Jessica, Anton, James

Jessica: Wie muess ich denn das verstoh?

Anton: Ah, sie isch Schauspielerin.

Jessica: Und was hett das demit z tue, dass sie Ihre Rollstuehl sälber schiebt?

Anton: So hett sie als Standup-Comedian besseri Chance. Woher chönd Sie denn so guet Schwiizerdütsch?

Jessica: Nach so vielne Johr, won ich mit mim Maa verhürotet bin, han ich die Sproch vom zuelose glehrt. Und denn han ich no mit eme chliine Dütschkurs nochgeholfte. Sie glaubed jo gar ned, was mer alles erfahrt, wenn de eignig Maa meint mer verstoh ihn ned.